

# KEIN FOTO-FINISH AUF DEN SEYCHELLEN

BILDSTÖRUNG BEIM MARATHON IM INDISCHEN OZEAN

von Jochen Schmitz

Seit zwölf Jahren gibt es nun einen Marathon auf den Seychellen, jenem Sehnsuchtsort im Indischen Ozean. Und um die Laufphantasien unserer Leserschaft fleißig anzukurbeln, berichten wir regelmäßig von dem Rennen vor der Ostküste Afrikas. In diesen Artikeln wird dann pflichtbewusst von endemischen Tier- sowie Pflanzenarten und weiteren Besonderheiten der Inselgruppe geschrieben und natürlich über das Event als solches informiert. Woran es bei den Reportagen aber immer schon haperte, war erstklassiges Fotomaterial. Mir fehlten die Motive mit dem Kopfkino-Setting wie bunte Läufergruppe vor schneeweißen Traumstränden.

**VORSTELLUNGS-WELT:** Traumhafte Strände, klares Wasser, freier Himmel – mit dieser Vorstellung reisen viele auf die Seychellen und behalten gewöhnlich recht. Ausnahmen bestätigen die Regel.



**M**eckern ist einfach, besser machen ist besser. Also reiste ich Ende Februar zum Seychellen Marathon mit einem klaren Briefing unserer Foto-Redaktion. Der Plan lautete: am Halbmarathon teilnehmen, dabei schon locker aus der Hand fotografieren und danach mit viel Zeit und Ruhe die Marathonis „abschießen“.

## **ZWISCHEN ENTÄUSCHUNG, FLÜGHUNDEN UND MEHLSÄCKEN**

Bereits im Flieger traf ich meinen Kollegen Udo Möller. Welch ein Glück, denn Udo ist ein geselliger Typ mit reichlich sportlichem Fachwissen. Außerdem zählt er zu den ersten deutschen Teilnehmern beim Seychellen Marathon. Mittlerweile stand Udo dort mehrfach an der Startlinie, sodass ihn jedes Sandkorn an der Strecke kennt. Am frühen Freitagmorgen des Wettkampf-Wochenendes landeten wir auf der Hauptinsel Mahé – im Regen! Nix mit 80er-Jahre Hobbyraum-Fototapeten-Optik. Auf dem Weg in unser kleines Apartment südlich des Airports gelangten die Scheibenwischer des Shuttles an ihre Grenzen. Am Nachmittag klarte der Himmel auf und folglich nutzte unser Duo die Gunst der Stunde für ein Läufchen. Wir trabten vorbei an einer mobilen Mini-Fischbude, deren Besitzer sich im Dauerduell mit gierigen Fliegen befand, passierten einige der prächtigen Plantagen-Holzhäuser aus der französischen Kolonialzeit und standen plötzlich über den Dingen. Ohne es zu bemerken, gefangen von der Schönheit des Drumherums, hatten wir uns auf eine Anhöhe geschraubt. Von hier oben bekam ich nun endlich die ersehnten ▷



**STRECKEN-VERPFLEGEUNG:** Frischer Fisch wird am Wegesrand mobil angeboten.



**WORT-GEWALTIG:** Giovanna Rousseau hat nicht nur beim Marathon auf den Seychellen das Sagen.



**UR-GEWALTIG:** In diesem Jahr kamen die Aktiven – von kurzen Pausen abgesehen – aus dem nassen Naturelement von oben nicht mehr heraus.

Postkarten-Ausblicke. Puderzucker-Strände mit grünen Palmen am kristallklaren indischen Ozean. Am blauen Horizont zeichneten sich einige der insgesamt 115 Eilande ab, die zu den Seychellen gezählt werden. Zu allem Überfluss kreiste einer der zahlreichen Flughunde um uns. Perfekt! Denkste. Auf dem

Heimweg begann es erneut zu schütten. So stark, dass wir vor unserer Unterkunft problemlos eine defekte Regenrinne als Dusche umfunktionieren konnten. Warm war es ja. Gegen Abend mussten isotonische Durstlöscher her. Was dem Berlin sein Späti, ist dem Seychellois sein Shop. Wer einen solchen Bonsai-Kaufmannsladen betritt, wird zwischen Mehlsäcken, Autoreifen und Kondomen (Geschmacksrichtung Himbeere) stets fündig. Ganz egal, was man sucht. Und das Beste, Kreditkarten werden dort problemlos akzeptiert (was eigentlich logisch ist, denn wer bezahlt schon einen Satz Autoreifen in bar).

### KLARE ANSAGEN IM PARADIES

Am Samstag stand dann für die internationalen Teilnehmer eine Mischung aus Pressekonferenz, Startnummernausgabe und Race-Briefing an. Dazu mussten wir in die Hauptstadt Victoria zum sogenannten Volksstadion. In diesem etwas in die Jahre gekommenen Stade Populaire finden die Spiele der ersten seychelischen Fußballliga statt. Außerdem trainieren dort die besten Leichtathleten der Inseln (sogar einen Hammerwurf-Käfig

gibt es). Vor dem Seitengebäude wies uns ein Flipchart mit dem Hinweis „Eco-Friendly Marathon Meeting“ den Weg. Vorbei an angerosteten Pokalen und vergilbten Postern gelangten wir in einen abgedunkelten Konferenzraum. Hier saßen unter dem Kommando von Giovanna Rousseau an einem langen Tisch zwei Damen, die mit viel Eifer die Startnummern an die insgesamt 135 internationalen Sportler aushändigten. Eine Gruppe von etwa 20 Interessierten lauschte dann den Ausführungen von Race-Direktorin Rousseau. Eigentlich wurde der Seychellen Marathon ins Leben gerufen, um die Low Season im Februar zu überbrücken. Mittlerweile ist das Rennen so beliebt, dass es schwierig wird, für die stetig zunehmende Anzahl an Startern Unterkünfte zu organisieren. 65 Läufer meldeten für den Marathon, 74 für den Halben und 3.300 für die fünf beziehungsweise zehn Kilometer. „Ihr teilt Euch die Straße mit den Autos, wir haben nur die eine Küstenstraße und die kann nicht stundenlang gesperrt werden. Wenn es eng wird, dann bleibt stehen und fotografiert doch die schönen Bananenpflanzen. Aber trödelt nicht zu lange. Seid nach sieben Stunden im Ziel,



**DEUTUNGS-MÄCHTIG:** Die ausländischen Besucher erhalten ein Extra-Briefing.



**STRECKEN-KENNER:** Udo Möller absolvierte in diesem Jahr nicht nur seinen 250. Marathon. Auch die Seychellen, die er bestens kennt, lernte er von ungewohnter Seite kennen.



**STRECKEN-IMPROVISATION:** Die Marathonis mussten irgendwie auch durch diese regengetränkte Baustelle geführt werden.

wir wollen Sonntag auch noch was machen. Unterm Strich: Don't get lost in paradise.“ Lachend nahm das Auditorium die klare Ansage von Chefin Rousseau hin. Doch wer ist eigentlich diese prächtige Persönlichkeit in den besten Jahren? Alles, was auf den Seychellen mit Sport zu tun hat, hat auch mit Giovanna Rousseau zu tun. Sie setzt sich für die weltweite Anerkennung der auf den Inseln ausgetragenen Sport-Events bis in die höchsten Ebenen ein (so ist die AIMS-Zertifizierung des Marathons ihr Verdienst). Und da sie selbst auf internationalem Niveau Squash mit der Nationalmannschaft spielte, bewegt sie sich auf dem Parkett der Funktionäre ebenso sicher wie auf dem Court. Ein nach oben hin optimierter Inaktiven-BMI unterstreicht Giovannas freundlich imposante Erscheinung. Unser Quartier für die nächste Nacht schlugen wir ganz in der Nähe des Start-Areals an der Westküste in der Beau Vallon Bay auf. Um dort hinzugelangen passierten wir eine bergige Anhöhe. Prompt begann es dort oben wieder zu regnen. Udo erklärte im Hinblick auf meinen genervten Gesichtsausdruck, dass kurze Schauer auf den Inseln ganz

normal sind und nach wenigen Minuten die Sonne stets die Überhand gewinnt. Recht behielt er mal wieder. Somit stand einem herrlichen Strandlauf nichts mehr im Wege. Den Abend ließen wir dann im Kreise einer Gruppe von Schulz Aktiv Reisen ausklingen (seit diesem Jahr hat der Reiseveranstalter den Seychellen Marathon im Portfolio). Mit der Übereinkunft, am Morgen gemeinsam über den Strand den kurzen Weg zum Start anzutreten, verabschiedeten wir uns in die Nacht.

### MIT DEM SEGEN DER CHEFIN

„Udo, steh auf, draußen ist Fritz-Walter-Wetter.“ Mit diesem Satz begrüßte ich noch vor Sonnenaufgang Udo am Handy. Erneut beruhigte er mich, dass bis zum Start die Regenwolken davonziehen würden. Ich blieb kritisch, insbesondere als wir feststellten, dass es aufgrund der Wassermassen von oben sowie unten nicht möglich war, über den Beach zum Startgelände zu gelangen. Ines vom Team Schulz Aktiv Reisen zauberte fix eine hochklassige Alternative hervor. Lokalmatador Antoine Simon Labiche fuhr uns mit seinem Wagen ▷

Wissenswertes

## Event- und Location-Check

von Udo Möller (Marathon-Urgestein und Seychellen-Kenner)

Die Seychellen waren 1993 das erste Land, das den Umweltschutz in seine Verfassung aufgenommen hat. Fast 60 Prozent des an landschaftlichen Einzigartigkeiten reichen Staatsgebietes, etwa das Vallée de Mai oder das Aldabra-Atoll, stehen unter besonderem Schutz. Kein Wunder, dass sich auch die Organisatoren des Marathons um Giovanna Rousseau, einst mehrfache Squash- und Badminton-Meisterin der Inseln, den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben haben. Seit seiner Gründung trägt der Lauf den Stempel „Eco-Friendly“. Etwas blumig heißt es zu den Zielen, dass man eine Philosophie des Marathons habe, bei dem der Fokus über den bloßen Wettbewerb hinausgehe und die Wertschätzung der Bewegung sowie die natürliche Schönheit der Seychellen gleichermaßen im Vordergrund stünden. Ganz praktisch versucht man aber auch, die Abfallbelastung so gering wie nur möglich zu gestalten. Der Lauf und die Inseln sind aber nicht nur „Eco-Friendly“: Freundlich ist hier ein Wort, das immer passt. Auf die Menschen. Auf das Wetter. Außer 2019 beim Marathon. Die nächste Austragung des Seychellen Marathon (mit Halbmarathon und fünf sowie zehn Kilometern) findet am 23.02.2020 statt.





**STAR-SUPPORT:** Lokalmatador Antoine Simon Labiche (rechts) finishte den Halbmarathon als Zweiter und feuerte dann die Marathonis an.

portionsweise von A nach B und präsentierte dabei nützliche Tipps zur Strecke. Er selbst stand beim Seychellen Marathon schon einige Male auf dem Treppchen. Später sollte er die Halbdistanz in Angriff nehmen. Neben den Laufschuhen schien im Startbereich der Regenschirm das wichtigste Utensil zu sein. Das reichliche Nass erschwerte die finalen Handgriffe der Organisatoren. Plötzlich schallte via Laufsprecher die Stimme von Madame Rousseau über den Platz „Wegen des starken Regens müssen wir den Start auf 7.30 Uhr verschieben – und zwar nach meiner Uhr!“ Diese Uhr ging Gott sei Dank synchron mit weite-

ren „offiziellen“ Zeitmesssystemen und ein Tross durchnässter Marathonis sowie Halbmarathonis begab sich auf seinen Weg. Zum Glück laufe ich nur die 21,0975 Kilometer, ging es mir durch den Kopf. Aber da war ja noch die Sache mit den Fotos. Durch die Wolken erschien alles ziemlich düster. Des Weiteren gelangte bereits jetzt meine Kamera an ihre Grenzen. Gut verpackt trug ich sie bei mir, doch die Feuchtigkeit drang durch jede Ritze. Wir liefen erstmal in Richtung Süden. Es war zwar warm, aber irgendwie ungemütlich. Die exotische Umgebung mit ihren vielen tollen Pflanzen lenkte ab. Nach einigen Kilometern bewegten wir uns auf die Westküste zu, wo wir einen Wendepunkt erreichten. Auf dem gleichen Weg flitzten wir dann zurück am Zielgelände vorbei. Ab hier wurde es voll. Zusammen mit den Zehn- und Fünf-Kilometer-Teilnehmern bevölkerten wir die Ringstraße gen Norden. Ich hatte jetzt noch etwa zehn Kilometer Zeit, um die Foto-Aufgabe zu lösen. Alle meine Versuche scheiterten kläglich, die Ergebnisse stellten mich nicht zufrieden. Es schüttete einfach zu stark. Dabei boten die vielen verkleideten jungen Läufer doch so fantastische Motive. Ihnen war das Wetter egal, lachend hatten sie jede Menge Fun. Am nördlichsten Zipfel der Insel musste dann eine Entscheidung her, denn hier wurden die Halbdistanzler auf ihren

Heimweg geschickt. Um Zeit für weitere Foto-Experimente zu gewinnen, entschloss ich mich, den ganzen Marathon zu laufen. Ausschweifend erklärte ich dem Streckenposten meine Situation. Richtigerweise wollte er mich nicht auf den folgenden Marathon-Kursabschnitt lassen. Zur Einholung einer Ausnahmeregelung fragten wir per Funkgerät die Renndirektorin an. Krächzend vernahmen wir Giovannas Antwort: „Lass den ruhig laufen.“ Mit diesem Segen durfte ich weiter.

## LITTLE BEN UND BIG BAGGER

Nun war ich trainingstechnisch nicht auf 42,195 Kilometer vorbereitet. Schon gar nicht für einen solchen profilierten Kurs. Mentaler Support musste her. Im Vorfeld hatte mir Kollege Udo in einem Nebensatz gesteckt, dass er hier seinen 250. Marathon bestreitet. Also lautete mein Plan, erstmal bis zum nächsten Verpflegungspunkt zu gelangen, dort auf ihn zu warten und gemeinsam das Ding zu finishen. Es dauerte gar nicht lange, da traf Mr. Möller an der Versorgungsstation ein. „Hab ich mir irgendwie schon gedacht, als Du mir nicht entgegenkamst.“ So machten wir uns als Duo auf zur Hauptstadt Victoria, wo es den letzten Turning-Point der Strecke einzukassieren galt. Während unserer „Berg- und Tal-fahrt“ dorthin riss dann tatsächlich mal

### Wissenswertes

## TO-DOS AUF DEN SEYCHELLEN

von Ines Lehmann (Seychellen-Expertin von Schulz Aktiv Reisen)

- UNESCO-Weltnaturerbe Vallée de Mai auf Praslin
- Bucht Anse Major auf Mahé
- Insel Curieuse mit den Riesenschildkröten
- atemberaubender Strand Anse Source d'Argent auf La Digue
- Fischmarkt in Victoria



**STIL-ANKLÄNGE:** In Victoria zeigt sich die britische Vergangenheit der Seychellen beim Uhrenturm, der 2019 wetterbedingt etwas verlassen dastand.



**STIL-ECHT:** Das Finisher-Getränk gab's in einer Kokosnuss.

der Himmel auf und von der Küstenstraße boten sich uns traumhafte Eindrücke. Ganz gleich, ob wir dabei auf die See oder ins Landesinnere lugten. Sogleich begann es erneut zu schütten. Besonders amüsant fanden wir den Durchlauf einer Baustelle. Durch tiefe Pfützen, vorbei an einem Bagger, kontrolliert durch beschirmte Helfer suchten wir unseren Weg. Letztendlich leiteten uns die gut sichtbaren Wegweiser zum Clock Tower in Victoria. Diesen Glockenturm bezeichnen die Einheimischen als „Little Big Ben“. Seit 1903 zeigt er der Bevölkerung die Uhrzeit an und erinnert an die historischen Verflechtungen mit London. Für die Teilnehmer des Seychellen Marathons ist er das Bildmotiv schlechthin. Stets sind hier professionelle Fotografen positioniert – nur in diesem Jahr nicht. Alle Foto-Reporter beugten sich den miserablen Wetterbedingungen. Und auch meine Kamera quitierte ihren Dienst. Es gelang mir noch ein Foto mit Udo, dann befand sich einfach zuviel Feuchtigkeit auf der Linse. Somit konnten wir uns auf das Finishen konzentrieren. Noch einmal 20 Kilometer entlang der bereits bekannten Küstenroute. Hin und wieder saßen Zuschauer unter ihren Regenschirmen am Wegesrand und warfen uns aufmunternde Worte zu. An den gut ausgestatteten Verpflegungspunkten bekamen wir immer ein Lächeln und reichlich Energie in Form von Früchten und klassischen

Sporternährungs-Produkten. Etwa acht Kilometer vor dem Ziel fuhr hupfend ein Auto zu uns auf. Drinnen saß ein strahlender Antoine Simon. Er war beim Halben als Zweiter durchs Ziel gelaufen, hatte sich anschließend hinters Steuer gesetzt und feuerte uns nun gestenreich an. Das, was er hier hinten im Feld sah, war wohl so mitleiderregend, dass Antoine ein paar hundert Meter vorfuhr und parkte. Dort motivierte er alle vorbeikommenden Läufer. So angestachelt querten Udo und ich nach etwa 5:30

Stunden die Finish-Line. Stilecht gab es im Ziel eine aufgeschlagene Kokosnuss als Regenerations-Getränk. Kaum geduscht meldete sich Udo bei mir und konnte sich vor Lachen kaum halten. „Die haben dich mit deinen 5:28 Stunden bei den Halbmarathonis gewertet. Und das Beste an der Sache, damit bist du nicht Letzter geworden“, glückste er durchs Telefon. Die Seychellen sind einfach ein Fleckchen Erde, auf dem man alles ruhiger angehen lässt. Ganz gleich bei welchem Wetter. 🍹



**STIL-SICHER:** Auf den Seychellen nehmen die Menschen auch unerwartete Ereignisse gelassen, Regen sorgt nicht für schlechte Stimmung.